

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Verein sächsischer Ornithologen - 24.-27. Sächs. Ornithologentag

Meise, Wilhelm

1941

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-98068

Verein sächsischer Ornithologen

24. Sächs. Ornithologentag am 4. u. 5. April 1936 in Dresden und Moritzburg. Der 24. Sächs. Ornithologentag, verbunden mit der 1. (und bisher auch einzigen) Versammlung der „Arbeitsgemeinschaft sächs. naturwissenschaftlicher Gesellschaften“ nahm am 4. April, nachm. 16³⁰ Uhr mit einer Versammlung der „Arbeitsgemeinschaft“ im Vortragsaale der Sächs. Landesbibliothek in Dresden seinen Anfang. In ihr — einen ausführlicheren Bericht siehe in: Sitz.-Ber. Isis Dresden 1935 (1936) S. 158—160 — begrüßte zunächst Herr R. ZAUNICK die Vertreter der teilnehmenden Gesellschaften und erörterte den Zweck und die Ziele der Arbeitsgemeinschaft. Als erster Vortragender sprach Herr Landesbibliothekar J. JATZWAUK über „Die Bibliographie der sächs. Geschichte u. Landeskunde und ihre Einrichtung in der Sächs. Landesbibliothek“, während Herr R. ZAUNICK an der Hand ausgelegter Literatur „Entwicklung, Stand und Aufgabe der Bibliographie des Schrifttums über Sachsens Boden, Pflanzen und Tiere“ besprach. Ihm schloß sich Herr R. GRAUL (Bautzen) mit Ausführungen über „Das Sammeln und Aufbewahren von Bildnissen und Lebensdaten sächs. Naturforscher“ an. Der Unterzeichnete ergänzte diese Ausführungen durch Mitteilungen über „Das Sammeln von Bildnissen, Arbeiten und Lebensdaten sächs. Vogelkundler im Archiv des VsO“ und führte anschließend eine Anzahl Bildnisse sächs. Ornithologen im Lichtbilde vor. Eine längere Aussprache beendete die sehr inhaltsreiche Versammlung.

Die Veranstaltungen des VsO begannen mit einer Vorstandssitzung, der sich 19³⁰ Uhr, ebenfalls wieder im Vortragsaale der Landesbibliothek, die Eröffnungssitzung des Vereins mit einem Lichtbildvortrag des Unterzeichneten: „Die Tierphotographie, was sie ist und was sie sein sollte“ anschloß. Nach ihr traf sich ein großer Teil der Versammlungsteilnehmer noch im Neustädter Ratskeller zu dem üblichen geselligen Beisammensein.

Am Morgen des 5. April trafen sich die Teilnehmer im Museum für Tierkunde im Zwinger. Herr A. JACOBI legte neue Zugänge zur heimatlichen Schausammlung vor und besprach sie. Herr KUMMERLÖWE berichtete über den Erwerb der RICHARD SCHLEGELschen Vogelsammlung durch das Museum ebenfalls unter Vorlage von Teilen dieser reichen und besonders auch für die vaterländische Ornis bedeutungsvollen Sammlung, und schließlich gab noch Herr W. MEISE einen Ueberblick über die Ergebnisse der Sammelexpedition des Museums für Tierkunde nach dem Nyassaland, der wiederum durch die Vorweisung zahlreicher Bälge erläutert wurde. Unmittelbar vom Museum führten 10³⁰ Uhr einige Autobusse die Teilnehmer — es befanden sich darunter

auch zahlreiche Vertreter der Arbeitsgemeinschaft sächs. naturw. Gesellschaften und Mitglieder der Dresdner Isis — nach Moritzburg. Einem ausgedehnteren Rundgang durch das Moritzburger Wald- und Teichgebiet unter der Führung seines besten ornithologischen Kenners, Herrn P. BERNHARDT, und dem gemeinsamen Mittagessen in der Waldschenke schloß sich am zeitigen Nachmittag eine Besichtigung der Moritzburger vogelkundlichen Sammlung, von Herrn BERNHARDT aufgebaut und betreut, sowie die wissenschaftliche Sitzung im Schlosse an. Der Vertreter des leider abwesenden Schloßherrn, des Prinzen ERNST HEINRICH, Herzog zu Sachsen, entbot namens des letzteren den Teilnehmern herzlichste Willkommensgrüße, während als erster Vortragender Herr P. BERNHARDT einen Ueberblick über die „Enten des Moritzburger Teichgebiets“ gab und diesen reich oekologisch und biologisch unterbaute. Nach ihm sprachen Herr H. KUMMERLÖWE über „Einen seltenen Halbseitenzwitter des Gimpels“ und Herr W. MEISE über „Das Reh als Beute des Uhus“. Nach Schluß der Vorträge sprach der Vorsitzende des Vereins, Herr BERNH. SCHNEIDER, dem Schloßherrn, Prinz ERNST HEINRICH, den Dank des Vereins für die gebotene Gastfreundschaft aus, und schloß in ihm auch alle die ein, die zur Ausgestaltung dieser besonders reichhaltigen Tagung beigetragen hatten.

Rud. Zimmermann

Wanderversammlung in Görlitz am 4. u. 5. Oktober 1936. Einer Einladung der Naturforschenden Gesellschaft in Görlitz war es zu danken, daß der VsO in einem ungewöhnlichen Rahmen, nämlich als Teil der 125-Jahr-Feier dieser angesehenen Lausitzer Gesellschaft, und gemeinsam mit dem Verein Schlesischer Ornithologen eine Wanderversammlung in Görlitz abhalten konnte. Die einst als „Ornithologische Gesellschaft“ gegründete Jubilarin zählte und zählt die meisten Lausitzer Vogelforscher zu ihren Mitgliedern, so daß aller Anlaß zu den herzlichsten Glückwünschen der sächsischen Ornithologen gegeben war. Bevor dazu während des Festaktes am Sonntag vormittag im großen Vortragsaal des Philipp-Lenard-Hauses Gelegenheit war, hatten die Gäste schon in zwei Veranstaltungen des Sonnabends, des 3. Okt., die Lebenskraft der Gesellschaft miterlebt: In der Naturschutztagung mit einem Vortrag von Herrn Prof. Dr. SCHOENICHEN (Berlin) über „Naturschutz im dritten Reich“ und einer lebhaften Aussprache dazu über die Bedeutung der Gesellschaft für den Naturschutz in der Lausitz, die bei ihr übliche Geselligkeit aber am lustigen Begrüßungsabend, der außer erlesenen musikalischen und sonstigen künstlerischen Genüssen launige Plaudereien aus der Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft durch deren Museumsdirektor, Herrn Dr. O. HERR, brachte. Die Nachtigall im Siegel der Gesellschaft wurde früh gegen den Schwan vertauscht, und bald nach 1860 hatte man eine der größten Vogelsammlungen Deutschlands

beisammen. — Der Höhepunkt des unter dem Vorsitz des Herrn Patentanwalt BOETTIGER würdig verlaufenden Festaktes am 4. Okt. bildete der Vortrag von Herrn Prof. DÜRKEN (Breslau) über „Biologische Entwicklungsmechanik“.

Sonntag nachmittag 15 Uhr begann die eigentliche vereinigte Tagung der schlesischen und sächsischen Ornithologen im Arbeitsaal des der Gesellschaft gehörenden Philipp-Lenard-Hauses. Unter dem Vorsitz des Herrn Major DRESCHER sprach zunächst Herr RUD. ZIMMERMANN (Dresden) über „Wandlungen in der Vogelwelt der Oberlausitzer Niederung“. Der umfassende Ueberblick verweilte bei den Arten ausführlicher, die gerade jetzt Anzeichen der Ab- oder Zunahme merken lassen (Haubenlerche, Weißer Storch, Limose, Brachvogel, Kranich, Graugans usw.). Dazu wurden eine Reihe von Lichtbildern gezeigt. Herr H. KRÄTZIG (Trebnitz) behandelte die „Ergebnisse der Verfrachtung ostbaltischer Stare nach Schlesien und Sachsen“. Die Stare haben den unterbrochenen Zug z. T. in der gewohnten Westrichtung fortgesetzt, z. T. sich in die Südwestrichtung sächsischer und schlesischer Stare ablenken lassen. Ueber die „Bedeutung des Rhythmus im Leben der Vögel“ sprach Herr Dr. STADIE (Hiddensee), der insbesondere den Erscheinungen bei Aufzwingen von anderen Tagesrhythmen nachging. — Eine Abendfeier im „Braunen Hirsch“ mit Festessen beschloß diesen Tag. — Der Montag-Vormittag sah die beiden Vereine unter dem Vorsitz von Herrn Pfarrer SCHNEIDER wieder bei einem lebhaften Wissensaustausch, der sich zunächst an den Vortrag des Herrn Major DRESCHER (Beuthen) über „Nestbau und Nesttreue unter schwierigen Verhältnissen“ anschloß. Aus den reichen Erfahrungen des Redners sei erwähnt das Anbringen der Nester an ungewöhnlichen Plätzen, Besetzung und Umbau durch andere Vogelarten, Zusammenlegen mehrerer Weibchen und Arten, Einbauen von Eiern in den Nestboden (z. B. beim Rotrückenvürger, *Lanius collurio*, als das Nest nafs geworden war), Bau von „Amselnestern“ durch Singdrosseln, nachdem im gleichen Gebiet mehrfach Singdrosselleier Amseln zum Ausbrüten und Hochziehen untergelegt worden waren, Ausdauer beim Brüten (eine Nachtigall brütete 30 Tage, während die Eier infolge Fehlens der Bodenfeuchtigkeit längst vertrocknet waren). Hierzu bemerkte Herr ECKE (Tschammendorf) u. a., daß junge Kuckucke nach seinen Erfahrungen im Neste von Körnerfressern im Alter von 10 oder 11 Tagen eingingen. Herr SCHOLZ (Penzig) zeigte zum Schluss noch Lichtbilder „Aus der heimischen Vogelwelt“, zu denen die Herren ZIMMERMANN, Dr. HERR und MERKEL sprachen. — Eine Autofahrt nach Oybin unter sachkundiger Führung der Herren Dr. O. HERR und Studienrat ROST hat wegen der herrlichen Landschaft und der gebotenen Einblicke in die Landschaftsentstehung besonders starke Eindrücke hinterlassen.

W. Meise

25. Sächs. Ornithologentag vom 2. bis 4. April 1938 in Rochlitz. Zum zweitenmale seit seiner Gründung tagte der VsO in Rochlitz. Schon am Nachmittag des 2. April führte Herr BERNHARDT vor Schülern der Stadt Lichtbilder vor, die mit ihren launigen Begleitworten dankbar entgegengenommen wurden. In der Geschäftssitzung berichtete Herr ZIMMERMANN über die beiden verflossenen Vereinsjahre (1937 hatte wegen der Dresdner Tagung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft keine Versammlung des VsO stattgefunden). Der Kassenführer, Herr BERNHARDT, wird nach seinem und der Kassenprüfer Bericht entlastet, der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt.

Im Festsale der Deutschen Oberschule hatten sich inzwischen zahlreiche Einwohner und Schüler der Stadt, darunter Herr Bürgermeister WALTHER, versammelt. In seiner Begrüßungsansprache an die Gäste und Mitglieder betonte Herr Pfarrer SCHNEIDER, daß der VsO seit vielen Jahren seine Tagungen dazu benütze, allen Volksgenossen der besuchten Orte Gelegenheit zu geben, sich mit den Vereinsmitgliedern an der uns umgebenden herrlichen Heimatnatur zu erfreuen. Es ist nicht zuviel behauptet, wenn man den Vorfürungen dieses Abends eine Stärkung der Heimatliebe zuschreibt, waren doch die von den Herren ZIMMERMANN, BERNHARDT und GERBER vorgeführten Lichtbilder aus der sächsischen Vogelwelt und die zugehörigen Erläuterungen ganz hervorragend ausgewählt und größtenteils, wie das Ueberwassernest des Rotrückenvürgers (G. HOFFMANN phot.) und die Sumpfeulentrupps bei Leipzig (K. HERSCHEL phot.) ganz aktuell.

In der wissenschaftlichen Sitzung am 3. April, 9³⁰ Uhr, spricht zunächst Herr HEYDER über „Faunistische Aufgaben“. Die vielen Aufgaben, so führt er aus, die uns noch immer bei der faunistischen Erforschung Sachsens bleiben, erfordern die rege Mitarbeit möglichst vieler Vogelkenner. Als Beispiele wichtiger Arbeitspunkte bespricht er eingehend die Erforschung unbearbeiteter Gegenden, die Feststellung der Abzugszeiten unserer Zugvögel, das Auftreten von Dialektbildungen (der Buchfink hat bei Oederan den Regenruf, bei Colditz statt dessen den huid-Ruf), die Ermittlung der Kuckuckswirte. Auch die jährlichen Bestandskontrollen zahlreicher Arten, wie Storch und Wanderfalk, erfordere viele Mitarbeiter. In der Aussprache wird u. a. auf die Wichtigkeit von Fragebogen für jagdbare Arten hingewiesen. — Herrn GERBERS Ausführungen zu dem Thema „Tragen Vögel ihre Jungen fort?“ sind inzwischen in den „Beitr. z. Fortpflanzungsbiologie der Vögel“ gedruckt worden. Aufser unmittelbar beobachtetem Transport stehen in der Literatur zahlreiche interessante Fälle, in denen nach den Umständen nur ein Transport der Jungen durch die eigenen Eltern erfolgt sein kann. — Herr ZIMMERMANN beschließt die Vorträge mit seinen ausführlichen Angaben und Gedanken zum Thema „Faunenbereicherungen — Faunen-

verfälschungen“. Das Auftreten unberingter Brandenten des Berliner Zoologischen Gartens bei Moritzburg u. a. a. O. und das Aussetzen von Nachtigallen seien hier als Beispiele neuerer Aussetzungen bzw. Faunenbereicherungen (oder Verfälschungen!) erwähnt. Der Redner begründet eingehend, daß unsere heimatliche Natur solchen Faunenverfälschungen nicht ausgesetzt werden sollte, zumal sich in vielen Fällen auch wirtschaftliche Schäden einstellen können. Nach längerer Aussprache bestätigt der Vorsitzende, daß der Verein das Eintreten des Redners in diesem Sinne billige.

Ein schöner Ausflug am Sonntagnachmittag nach Wechselburg mit Rückwanderung über den vom Vorfrühling belebten Rochlitzer Berg und eine Exkursion am Montag, den 4. April, an die Frohburg-Eschfelder Teiche beschlossen die gut besuchte Tagung.

W. Meise

26. Sächs. Ornithologentag am 8. u. 9. Oktober 1938 in Kamenz. Der Besuch dieser Lausitzer Tagung konnte nach den gespannten Septembertagen eine durchaus normale Stärke erreichen, war doch am 1. Oktober mit dem Anschluß des Sudetengaus ein auch für den Verein aussichtsreicher Abschluß langer Entwicklung erreicht.

Die Eröffnungssitzung fand am Sonnabend 19³⁰ Uhr im „Goldenen Hirsch“ statt, wo nach Begrüßungen durch Herrn Pfarrer SCHNEIDER und Herrn Dr. med. BERGER (Kamenz) Herr WEISSMANTEL zu den Mitgliedern und zur Kamenzener Öffentlichkeit über das „Vogelleben an den Teichen um Kamenz“ sprach. Der Groß-Baselitzer Großsteich, 1 qkm groß, nimmt insofern eine Sonderstellung unter den durchweg künstlichen Teichen des Gebiets ein, als sich auf ihm zahlreiche Blässhühner, Enten und Taucher vor Beginn des Herbstzuges sammeln und von hier aus den Zug antreten. Auch von den Wintergästen weiß der Redner auf Grund eigener Beobachtungen ein abgerundetes Bild zu entwerfen. Bei den Brutvögeln gibt es manche Bestandsschwankungen, die vielleicht, wie Herr ZIMMERMANN in der Aussprache betont, in größerem Ausmaße periodische sind.

Am Sonntag Vormittag fand unter Führung des Herrn WEISSMANTEL ein Ausflug in das Döbraer Teichgebiet statt, der bedauerlicherweise größtenteils bei strömenden Regen vor sich ging. Zu Beginn der wissenschaftlichen Sitzung um 15 Uhr im „Goldenen Hirsch“ fasste Herr DATHE die bisher vorliegenden mehrere hundert Angaben über den „Durchzug des Sandregenspeifers durch Sachsen“ zusammen. Er und seine Mitarbeiter haben die meisten dieser Daten am Elsterstausee bei Leipzig gesammelt. Der Vortrag ist inzwischen in den „Mitteilungen“ (6, 1939/41, S. 53—71) erschienen. — Herr BERNHARDT berichtet sodann über „Ornithologisches aus einem sächsischen Jagdbuch von 1590“.

Das Buch befindet sich in der Schloßbücherei zu Moritzburg und wurde vorgelegt. Von KRAUSE prachtvoll gebunden, enthält die „Jagd-Practica“ alle damals gebräuchlichen Fang- und Haltemethoden, doch sind die einzelnen Arten nach den angeführten Namen z. T. nicht einwandfrei zu identifizieren. — Herr ZIMMERMANN endlich berichtet über „Neue Beobachtungen in der Lausitz“. Ueberall in der Lausitz sind 1938 störende Weiße Störche aufgetreten. Kaum ein Nest hat in diesem Jahre keine Kämpfe gesehen. Graugans, Kranich, Schwarzwänzige Limose und Großer Brachvogel erhöhen weiterhin ihren Bestand. Der Schwarzbraune Milan brütete 1938 an den Commerau-Truppener Teichen. Ein Rohrweihenhorst stand nur 8 m von einem Rohrdomnest entfernt; die Vögel konnten sich beim Bauen sehen. Die Rohrdommel lockte infolge des häufigen Vorübergehens des Beobachters an ihrem Nest die Jungen in ein neues, 4 m entferntes Nest. Dies nur einige der zahlreichen Beobachtungen zur Faunistik und Brutbiologie.

Nach diesen lockenden Ausführungen entschlossen sich trotz nasskalten Wetters mehrere Mitglieder zur Teilnahme an dem Studienausflug des folgenden Tages nach Königswartha, wo sie Herr ZIMMERMANN durch sein Hauptarbeitsgebiet führte.

W. Meise

27. Sächs. Ornithologentag vom 3.—5. April in Dresden. Der 27. Sächs. Ornithologentag stand im Zeichen der Fühlungnahme der sächsischen Ornithologen mit den Vogelkennern und Vogelfreunden des durch den Anschluss vom 1. Oktober 1938 mit dem Reich verbundenen Sudetenlandes. Die am 3. April sich eingefundenen zahlreichen Teilnehmer begaben sich nach der Erledigung der Geschäftssitzung im „Stadtwaldschlößchen“, in der Geschäfts- und Kassenbericht, die Wiederwahl des Vorstandes und die Festlegung des Herbsttagungsortes — Aussig im Sudetengau — erledigt wurden, ins Museum für Tierkunde. Als einziger Vortragender des Abends spricht Herr ZIMMERMANN über „Neuere sächsische Vogelphotographen in ihren Arbeiten“. Er zeigt eine Fülle der besten Vogelaufnahmen aus den letzten Jahren, neben eigenen und solchen des Herrn BERNHARDT vor allem Aufnahmen der Herren K. GENTZ, G. HOFFMANN, H. GRAFE und H. BÜHMER.

Am Dienstag den 4. April fanden am Vormittag eine Führung durch den Zoologischen Garten, am Nachmittag eine solche durch das Staatl. Museum für Tierkunde, das kurz vorher im ehemaligen Logengebäude, Ostra-Allee 15, wieder eröffnet worden war, und durch seine Sonderschau „Vogelzug“ statt. Um 15 Uhr begann daselbst die wissenschaftliche Sitzung mit dem Vortrag des Herrn HEYDER über „Wechselbeziehungen der Vogelverbreitung in Sachsen und dem Sudetengau“. An zahlreichen Beispielen zeigte der Redner, wie eng die faunistischen Beziehungen zwischen beiden

Gebieten sind. Immer wieder tritt uns der Elbelauf als Einfallspforte südlicher Arten nach Sachsen entgegen. Gar manche Verbreitungsgrenze in unserem Bereich wird uns erst bei der Berücksichtigung des südlich sich anschließenden Areals verständlich. Das Steinrötel war einst in Nordböhmen nicht ganz selten und hatte bei uns bei Stolpen und bei Zittau Vorposten. Jetzt ist es auch von den Phonolith- und Basaltkuppen des böhmischen Mittelgebirges verschwunden. Interessant sind auch die Bereichslücken, die einige z. T. boreo-alpine Arten in unserem Land aufweisen. — Herr W. RÜHL behandelte dann an Hand vieler sauber ausgeführter Verbreitungskarten von Arten aus der Eiszeit und den folgenden Perioden „Die Geschichte der europäischen Vogelwelt seit der Eiszeit“. Mehr als bisher, so führte er aus, müsse man in der Ornithologie durch paläontologische Forschungen dem Besiedlungs- und Rassenproblem näher kommen. Die Ausführungen regten zu einer lebhaften Aussprache an. — Den Beschluss bildete ein Vortrag des Herrn GLASEWALD von der Reichsstelle für Naturschutz über „Reichsnaturschutzgesetz und Naturschutzverordnung“.

Im Namen der sudetendeutschen Tagungsteilnehmer dankte Herr HAMPEL (B.-Leipa) für den Empfang in Dresden und gab seiner Vorfreude über die geplante Herbsttagung in Aussig Ausdruck. Herr Pfarrer SCHNEIDER schloß mit Dankesworten an die anwesenden Gäste aus dem Sudetenland den gut besuchten 27. Sächs. Ornithologentag.

Eine Anzahl Gäste und Mitglieder unternahmen am Mittwoch, den 3. April, unter Führung des Herrn BERNHARDT noch einen Ausflug in des Moritzburger Teichgebiet. W. Meise

An die Mitglieder des VsO!

Aus Gründen, die in den Zeitverhältnissen liegen, konnte das vorliegende Doppelheft, mit dem Band 6 der „Mitteilungen“ seinen Abschluss findet und dessen Erscheinen für Oktober 1941 vorgesehen war, leider erst jetzt fertiggestellt und versandt werden. Wir bitten unsere Mitglieder um Entschuldigung.

Zu Anfragen teils an den Unterzeichneten, teils an andere Vorstandsmitglieder bemerken wir, daß der VsO von allen Zusammenkünften während des Krieges bisher abgesehen hat. Ein recht beträchtlicher Teil unserer Mitglieder steht im Heeresdienst und mußte daher auf die Teilnahme verzichten. Und da auch die Verkehrs- und anderen Schwierigkeiten alles Reisen erschweren, würde aller Voraussicht nach auch die Beteiligung vonseiten der nichteingezogenen Mitglieder eine nur geringe sein und wohl kaum im Verhältnis zu den Kosten und dem Arbeitsaufwand stehen, mit denen Tagungen immer verknüpft sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1939-41

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Meise Wilhelm

Artikel/Article: [Verein sächsischer Ornithologen - 24.-27. Sächs. Ornithologentag XI-XVII](#)